

Berichte der feindlichen Generalfüße.

Wien, 4. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

3. Februar. Im Val Lagarina griff am 1. d. eine eigene Aufklärungsabteilung, durch Artilleriefeuer unterstützt, feindliche Gruppen nordwestlich von Mori an und zerstreute sie.

Im Abschnitt zwischen Astico und Borra näherten sich am Abend des 1. d. feindliche Abteilungen in weißen Mänteln, von Maschinengewehren unterstützt, unsere Stellungen längs der Front Cima Norre (?) Willegrube (östlich von Lavarone). Sie wurden durch Gegenangriff vertrieben.

Im Val Sugana führte die Angriffstätigkeit unserer Infanterie zu neuen günstigen Kämpfen mit dem Gegner zwischen Roncegno und Ronchi.

Am Isonzo zeitweise Geschütztätigkeit. Unsere Artillerie beschoss feindliche Truppen auf dem Durchmarsch durch den Knotenpunkt von Nusice nordöstlich von Görz. Auf dem Karstplateau drang eine unserer Abteilungen überraschend in einen feindlichen Graben im Abschnitt von San Martino, machte dort einige Gefangene und erbeutete Gewehre und Handbomben.

Rußland.

3. Februar. Vom Gefechtsabschnitt des Generals Plewe sind vom gestrigen Tage folgende Tatsachen zu melden: In der Gegend zwischen dem Baitsee und der Straße nach Mitau überschritten wir die Drahthindernisse der Deutschen und schossen auf Arbeiter in

einen Bajraktar (Stammeshäuptling) in gold-sunkelader Jacke, mit schönen Waffen gespißt, auf einem edlen Pferd arabischer Zucht reiten und stolz um sich bliden. Einmal begegnete ich einem alten Hodscha mit langem weißem Bart, dessen Pferd im Paß ging, so daß er aus einem am Sattel befestigten Tintensatz einen kleinen Notizzettel mit Reisen bedeckte